



JOSEF SCHRADER

Herausgeber

Liebe Leserinnen & Leser,

wenn Sie die vorliegende Ausgabe der **WEITER BILDEN** zur Hand nehmen und auf dem Titelblatt »Krise« und auf der Rückseite »Chance« lesen, werden Sie wohl unvermittelt an »Corona« denken. Und bei einem Blick in das Inhaltsverzeichnis können Sie sich bestätigt sehen. Hätten Sie im Frühjahr des Jahres auch so reagiert? Oder hätten Sie angesichts der Pandemie nur an »Krise«, nicht aber an »Chance« gedacht?

Oft sind es Krisendiagnosen, die bemüht werden, wenn es gilt, Bildungsanstrengungen zu begründen. Wie Ulrich Heinemann in seinem historischen Rückblick zeigt, waren Fortschritte in der Geschichte des deutschen Bildungswesens, zumal die grundlegenden, oft das Ergebnis von Krisenerfahrungen. Vielleicht haben solche historischen Erfahrungen dazu beigetragen, dass es zum Habitus von Bildungsverantwortlichen zu gehören scheint, möglichst große Krisen zu bemühen, auch dann, wenn eher bescheidene Maßnahmen eingeklagt werden: die Umweltkrise oder die Klimakatastrophe, um mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fordern, die Krise der demokratischen Kultur, um Förderprogramme zur politischen Bildung auf den Weg zu bringen, die Integrationskrise, um Möglichkeiten zum Anschlusslernen nach dem Abschluss von Integrationskursen zu schaffen.

Das vorliegende Heft weicht von diesem Muster in doppelter Hinsicht ab.

Zunächst wird der Blick auf coronabedingte Veränderungen in der Weiterbildung selbst gerichtet, gestützt auf erste Befunde aus empirischen Untersuchun-

gen, auf Erfahrungsberichte der Praxis oder auf die Sichtung der politischen Stellungnahmen und Entscheidungen. Überdeutlich wird dabei, dass die Folgen der Pandemie für die Erwachsenenbildung nur unzureichend in den Blick geraten, wenn man nur auf den »Digitalisierungsschub« schaut. Vielmehr ist der vierte Bildungsbereich teils ganz existenziell bedroht: Einrichtungen durch wegbrechende Finanzierungsquellen, Beschäftigte, insbesondere Lehrkräfte, durch den Ausfall von Veranstaltungen.

Gleichzeit werden an vielen Stellen auch die Chancen gesucht und gefunden, die mit einer erweiterten Digitalisierung von Lern- und Bildungsprozessen einhergehen. Dies geschieht meist ganz real, nüchtern und konkret, nicht in der Form der Selbsttröstung von Sportbegeisterten, die ihrem Lieblingsverein eine Chancenkrise zuschreiben und auf bessere Zeiten hoffen. Dominierte zunächst der Schock, so setzt sich mehr und mehr eine Sichtweise von Krise als Chance durch, die eine »steile Lernkurve« gefordert, aber auch ermöglicht hat. Diese ist gebunden an die Bereitschaft und den Mut, Unsicherheit auszuhalten, wie es im »Gespräch« mit unserer Redaktionsgruppe heißt.

Krisen, so schreibt Heinz-Elmar Tenorth im »Stichwort«, sind für moderne Gesellschaften ebenso wie für deren Mitglieder immer auch ein Anlass, angesichts des Zusammenbruchs von Routinen nach gut begründeten Alternativen zu suchen. Bildung ist dabei unverzichtbar, wenn auch nicht immer hinreichend. Insofern lässt sich die Corona-Krise auch als eine Chance für Bildung interpretieren. Ob das gerechtfertigt ist, wird die Zukunft schon bald zeigen.

Krise & Chance

Krisen sind etwas, womit moderne Gesellschaften leben müssen, so Heinz-Elmar Tenorth im »Stichwort«. Die aktuelle Corona-Krise wirkt sich unterschiedlich auf die verschiedenen Bildungsbereiche aus – was auch mit deren jeweiliger Handlungslogik zu tun hat (Ulrich Heinemann). In der Erwachsenen- und Weiterbildung sind neben den (wirtschaftlichen) Folgen für die Einrichtungen (Kohl & Denzl und Tafelbild) und die Lehrenden (Pia Probst) vor allem Fragen der Digitalisierung virulent (Scharnberg & Krah und Maier & Rohs) – was nicht überrascht, in der Vielfältigkeit der Auswirkungen auch in diesem Bereich aber eindrücklich ist. Dabei geht es auch darum, die Folgen für die Teilnehmenden im Blick zu behalten (Gespräch und Koppel & Langer). Dass die Pandemie auch neue Chancen eröffnet, zeigt nicht nur die Notwendigkeit für wissenschaftliche Grundbildung (Stanik & Wahl).

**ANBLICK**

8–9

STICHWORT

10–11

Krise

HEINZ-ELMAR TENORTH

GESPRÄCH

12–17

»Wir hatten eine steile Lernkurve«

WEITER BILDEN spricht mit
MARIE BATZEL, HELMUT BREMER,
KLAUS KNAPPSTEIN, JOHANNES SABEL
UND SABINE SCHWARZ

BEITRÄGE

18–22

»Bedrohte Ordnung«

Krisen, Krisenbewältigung und
Bildungssystem – ein Blick in die
bundesdeutsche Bildungsgeschichte

ULRICH HEINEMANN

23–26

**Weiterbildungsanbieter
in der Corona-Pandemie**

Ein erster Blick auf empirische
Befunde

JONATHAN KOHL
ELISABETH DENZL

27–29

Ausweitung des Prekariats?

Die Folgen der Corona-Pandemie für
solo-selbstständige Kursleitende

PIA PROBST

32–35

**Herausforderungen
und Reaktionen in Zeiten
des Social Distancing**

Ein Blick in die Alphabetisierung
und Grundbildung

ILKA KOPPEL
SANDRA LANGER

36–38

**(K)ein Corona-Schub
für Digitalisierung?**

Erwachsenenbildung zwischen
Emergency Remote Teaching und
Strategieentwicklung

GIANNA SCHARNBERG
SOPHIA KRAH

39–41

**Volkshochschulen
im Krisenmodus oder
Corona als Chance?**

Erfahrungen aus Rheinland-Pfalz

ULRIKE MAIER
MATTHIAS ROHS

AGENDA

TAFELBILD

30–31

EINBLICK

42

Digitaler Wandel – Buzzword oder Realität?

Mit »Digital Transformation Management« die digitale Transformation vorantreiben

MARIE SOPHIE SENTKER
MARIA SCHLOSSSTEIN

NACHFRAGE

43

Hans-Christoph Koller

VORSÄTZE

3

TICKER

6–7

LERNORT

44

Wald

TAGUNGSMAPPE

45

Chat-Roulette als Konferenzhighlight

NEUE MEDIEN

47–49

KALENDER

49

HAUSPOST

51–53

IMPULS

54–56

Verstehen oder glauben?

Wissenschaftliche Grundbildung
in Zeiten von Corona

TIM STANIK
JOHANNES WAHL

FINGERÜBUNG

57

Judith Hilmes

FUNDSTÜCK

58

Bonn lernt!

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung
27. Jahrgang • € 15,90
www.die-bonn.de/weiter-bilden
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenen-
bildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuißl.

HERAUSGEBER

PROF. DR. JOSEF SCHRADER
DR. PETER BRANDT (PB)
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)
Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-
Westfalen gefördert.

REDAKTION

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)
JULIA LYSS (JL)

REDAKTIONSGRUPPE

DR. MARIE BATZEL (VHS Neuss)
PROF. DR. HELMUT BREMER (Universität
Duisburg-Essen)
KLAUS KNAPPSTEIN (bfw – Unternehmen
für Bildung)
DR. JOHANNES SABEL (Katholisches
Bildungswerk Bonn)
DR. SABINE SCHWARZ (Lernende Region –
Netzwerk Köln e.V.)

REDAKTIONSANSCHRIFT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn
www.die-bonn.de
weiter-bilden@die-bonn.de

GESTALTUNG & LAYOUT

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin
www.christinelange.com

BEZUGSBEDINGUNGEN

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studien-
bescheinigung beilegen. Das Abonnement verlängert
sich automatisch um 12 Monate, wenn es nicht
6 Wochen vor Ablauf der Vertragslaufzeit schriftlich
gekündigt wird.

ANZEIGEN

sales friendly Verlagsgestaltung, Bettina Roos
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn
Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB

©wbv Publikation
ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
service@wbv.de
www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE2004, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE2004W

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.